

An den  
Präsidenten des Burgenländischen Landtages  
Herrn Christian Illedits  
Landhaus  
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 4. Dezember 2017

**Selbständiger Antrag**

**der Landtagsabgeordneten Mag. Michaela Resetar und Kollegen**

**auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Brustkrebs-Diagnose**

Der Landtag wolle beschließen:

## **Entschließung**

### **des Burgenländischen Landtages vom ..... betreffend Brustkrebs-Diagnose**

In Österreich erkranken jedes Jahr rund 5.000 Frauen an Brustkrebs, wobei das Krebsrisiko mit fortlaufendem Alter ansteigt. Vorsorgemaßnahmen können Brustkrebs nicht verhindern, aber durch eine Früherkennung steigen die Chancen auf eine erfolgreiche Behandlung.

Im Rahmen des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms werden Frauen einer bestimmten Altersgruppe alle zwei Jahre zu einer kostenlosen Früherkennungs-Mammographie eingeladen. Bei der Mammographie können aber durch überlagernde Strukturen Auffälligkeiten verdeckt werden.

Die Tomosynthese ist die physikalisch bessere Methode und dadurch bekommt man auch mehr und bessere Informationen. Mit dieser 3D-Technologie werden Schichtaufnahmen gemacht und nicht wie bei der konventionellen Mammographie zwei Röntgenbilder. Laut Experten können durch die Tomosynthese rund ein Drittel mehr bösartige Tumore entdeckt werden. Schon jetzt nutzen vereinzelt Einrichtungen die Tomosynthese zum Abklären auffälliger Befunde. Sie ist daher zusätzlich zu den vorhandenen Methoden sehr zu empfehlen. In einem Pilotprojekt soll an zwei Standorten im Burgenland die Möglichkeit der Untersuchung mittels Tomosynthese geschaffen werden. Die Vorkehrungen für die entsprechende Infrastruktur wären beim Neubau des Krankenhauses Oberwart und beim Ausbau des Krankenhauses Eisenstadt zu treffen.

Bei Verdacht auf Brustkrebs folgt im Südburgenland gewöhnlich folgendes Prozedere: Die Diagnose wird zum Beispiel im Krankenhaus Oberpullendorf gestellt, die Operation erfolgt dann im Krankenhaus Güssing und die Nachbehandlung findet im Krankenhaus Oberwart in der onkologischen Station statt. Somit sind die Patientinnen in dieser schwierigen Lebenssituation mit zumindest drei verschiedenen Ärzten konfrontiert.

Dieser Zustand ist nicht tragbar und den Frauen in dieser besonders schwierigen Lebenssituation nicht zumutbar. Das Land Burgenland muss sich für die Schaffung von gezielten Rahmenbedingungen einsetzen: Die Patientinnen sollten von der

Diagnose bis zur Nachbehandlung im Normalfall einen betreuenden Arzt als Ansprechpartner und Vertrauensperson haben.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, sich für folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Brustkrebs-Vorsorge und Betreuung von Brustkrebspatienten einzusetzen:

- die Schaffung eines Pilotprojektes, um die Untersuchung eines Brustkrebsverdachts mittels Tomosynthese an zwei burgenländischen Standorten zu ermöglichen
- die Schaffung entsprechender Strukturen, damit Patienten von der Diagnose Brustkrebs bis zur Nachbetreuung möglichst einen behandelnden Arzt als Ansprechpartner und Vertrauensperson haben